

Sonntag, 05.11.2017

Pfarrkirche St. Martin Hochdorf, 17.00 Uhr

# Strahlender Bläserglanz



**Roland Klaus und  
Hanspeter Wigger, Trompete**  
**André Stocker, Orgel**  
**Raphael Staub und  
Daniel Ringgenberg, Posaune**

Abendkasse ab 16.30 Uhr

Keine nummerierten Plätze

Fr. 25.- / 13.- Studierende

10 Jahre  
**OrgelPunkte**

**Hochdorf**

Konzertzyklus | Saison 2017/18



Werke von

**Dietrich Buxtehude**

**William Faulkes**

**Claude Gervaise**

**Alexandre Guilmant**

**Georg Friedrich Händel**

**Jean Langlais**

**Johann Pachelbel**

**Flor Peeters**

**Bernard Wayne Sanders**

**Samuel Scheidt**

# OrgelPunkte Hochdorf

Konzertzyklus Saison 2017 | 18

Sonntag, 06. November 2017

Pfarrkirche St. Martin Hochdorf, 17.00 Uhr

# Strahlender Bläserglanz

**Roland Klaus und Hanspeter Wigger, Trompete**  
**Raphael Staub und Daniel Ringgenberg, Posaune**  
**André Stocker, Orgel**

---

**Flor Peeters** (1903 – 1986)  
Entrata festiva op. 93

**Jean Langlais** (1907 – 1991)  
Canzona aus der Suite folklorique

**Claude Gervaise** (~1550)  
Drei Tänze (Bläser solo)

**Dietrich Buxtehude** (1637 – 1707)  
Ein feste Burg ist unser Gott BuxWV 184 (Orgel solo)

**Samuel Scheidt** (1587 – 1654)  
Ein feste Burg ist unser Gott SSWV 16

**Johann Pachelbel** (1653 – 1706)  
Singet dem Herrn P.424

**Georg Friedrich Händel** (1685 – 1759)  
Concerto F-Dur  
Overture – Gavotte – Sarabande – Air

**William Faulkes** (1863 – 1933)  
Festival Prelude on „Ein' feste Burg“

**Alexandre Guilmant** (1837 – 1911)  
Grand Choeur en forme de Marche op. 84

**Bernard Wayne Sanders** (\*1957)  
• Aria  
• Sinfonia festiva

# OrgelPunkt e Hochdorf

Konzertzyklus Saison 2017 | 18

## Strahlender Bläserglanz

Das Zusammenspiel von Orgel und Bläserquartett (2 Trompeten und 2 Posaunen) ist heute sehr beliebt. In der Barockzeit, aus der ein Teil der im Konzert zu hörenden Werke stammt, wäre diese Art des Musizierens nicht möglich gewesen, denn die ventillosen Trompeten der damaligen Zeit konnten nur die Naturtöne spielen. Die Werke von Gervaise, Scheidt, Pachelbel und Händel sind daher Bearbeitungen von Kompositionen, die ursprünglich für eine andere Besetzung geschrieben wurden.

Die vier Stimmen der Tänze von Gervaise tragen die Bezeichnung Superius, Contratenor, Tenor und Bassus. Die Wahl der Instrumente stand im Belieben der Ausführenden. Sie mussten einfach die betreffende Stimmlage abdecken. Tänze gehören übrigens zu den ältesten überlieferten Instrumentalwerken: der Tanz war ein in allen Ständen und Schichten beliebtes und gemeinschaftstiftendes Ritual.

Die barocken Motetten "Ein feste Burg ist unser Gott" von Samuel Scheidt und "Singet dem Herrn" von Johann Pachelbel stehen in der Tradition der in Venedig entwickelten doppelchörigen Musik. Orgel und Bläser übernehmen je einen der beiden Vokalchöre.

Melodie und Text des Chorals "Ein feste Burg ist unser Gott" stammen vom Reformator Martin Luther. Der Text ist angelehnt an Psalm 46, "Gott ist unsre Zuversicht und Stärke". Der Choral ist für den Protestantismus von grosser Symbolkraft. Immer wieder wurde er in Zeiten äusserer Bedrängnis oder zum Bekenntnis des eigenen Glaubens gesungen. Samuel Scheidt verarbeitet den Choral in seiner Motette mit allen kompositorischen Mitteln der Zeit: in kunstvoller kontrapunktischer Arbeit, in kurzen Motiven im Dialog der beiden Chöre und im klangmächtig kompakten achtstimmigen Satz. "Ein feste Burg ist unser Gott" erklingt noch zweimal im Laufe des Konzerts: Dietrich Buxtehude hat das Lied als monodischen Orgelchoral gestaltet. Die Liedmelodie erklingt verzerrt in der Oberstimme, wobei die Diminutionen ganz nach Art der Vokalornamentik gestaltet sind. Getragen wird die Solostimme von einem lebendigen, alles Schematische vermeidenden Begleitsatz. Der Engländer William Faulkes baut aus dem Reformationsschoral eine effektiv "orchestrierte" Fantasie. Die komplette Chormelodie erklingt in wechselnder Registrierung in der Mitte des Werks und nach einer kurzen Fuge mit anschliessendem Crescendo im Vollen Werke am Ende der Fantasie.

Das Concerto F-Dur von Georg Friedrich Händel basiert auf Klavierstücken des englischen Barockkomponisten, die Wolfgang Stockmeier für Orgel und Bläser bearbeitet hat. Auf die weitausladende Ouvertüre folgen eine Gavotte mit Variationen, eine Sarabande und eine heitere Air.

Die Moderne bestimmt Anfang und Schluss des Programms. Die *Entrata festiva* op. 93 des flämischen Komponisten Flor Peeters ist ein festliches Originalwerk für Bläser und Orgel. Im Zentrum erklingt zweimal eine hymnische Melodie auf den lateinischen Text "Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat", die auch von einem Chor gesungen werden könnte. Dazwischen spielt die Orgel mit den Zungenstimmen des geschlossenen Schwellwerks den V. Psalmton. Die *Canzona* aus der Suite *folklorique* von Jean Langlais variiert ein archaisches Thema, das an den Choral "Vater unser im Himmelreich" erinnert, in ebenso archaischer Manier. Der ursprüngliche Orgelsatz wurde von Kenneth Danchik geschickt auf Bläser und Orgel aufgeteilt.

Der aus den USA stammende und seit 1994 in Tuttlingen (Baden-Württemberg) wirkende Bernard Wayne Sanders hat effektvolle Kompositionen für Bläser und Orgel geschrieben. In einer amerikanischen Tradition stehend zeichnet sich seine Tonsprache insbesondere durch eine zwanglose Verbindung verschiedenster Elemente aus. Rhythmische Prägnanz, melodische Eingängigkeit und harmonisch pointierte Wendungen haben ihre Wurzeln in diversen Stilrichtungen, wie dem Impressionismus oder dem Jazz. Das lyrische Thema der *Aria* entstammt einer Vertonung des 23. Psalms von Don Richter, einem Freund und ehemaligem Lehrer des Komponisten. Die *Sinfonia festiva* beendet das Konzert rhythmisch prägnant und kraftvoll.